

der fraulichen Linie

Photos: Scaioni, Paris

mit den allerweiblichsten Requisiten zu arbeiten. „Der Schleier und der Federhut“ stehen auch der modernen Frau gut, ob sie nun der Eugenie- oder der Rembrandt-Epoche entlehnt sind. Ebenso reizvoll sind die Kleider und Mäntel, die sich zwar eng um die Hüften legen, aber doch reichlich mit allen Koketterien früherer Tage geschmückt sind. Die frauliche Linie siegt und gibt der Phantasie aller Modeschaffenden neue Schwungkraft. E. H.



Herbstmantel, der wie ein Kostüm wirkt, aus schwarzem Krepp Marokain mit Fuchsbesatz

Modell: Lucien Lelong

Nachmittagskleid aus schwarzem Krepp Marokain mit Garnituren aus plissiertem Organdy und Spitzenblume Modell: Worth